Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 26

Artikel: England

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250978

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ferner die zwei Schulen im Waisenhause Solothurn und Kloster Nominis Jesu. Unter ben Gefammtschulen waren 10 Dorfschulen mit Klassentrennung.

2) Zahl der Schüler. — Dbige Schulen wurden besucht in: den Dorfgemeinden von . . . 8916 Anfangschülern.

in Solothurn von . . . 562

in Olten von . . . 230

9708 Unfangefchüler.

Dazu im Baifenhaufe Solothurn und Summa Schülerzahl 11193

Unter ben 9763 Anfangefchülern find 4960 Knaben und 4803 Dabchen.

50 Schüler gablen 51 Schulen nod 51 - 8081

81 - 100nou 14

über 100 " " 5 " nämlich: Binzwhl 101, Mühledorf 112, Ezifen 108 (seither in 2 Schulen getrennt), Niesbergösgen 105 und Obergösgen-Winznau 124. In der ersten Knabenschule Sos lothurn find 111, und in ber erften Madchenschule 105, und in der zweiten Mad-chenschule 113. Im Allgemeinen darf also gesagt werden, daß von 150 Schulen

etwa 130 mit Kindern nicht allzufehr überladen find.

3) Schulbesuch und Verfaumniffe. - Mit ber vermehrten Schulftundenzahl nahm auch die Bahl ber Berfaumniffe gu, unter benen diejenigen im Commer Diejenigen vom Binter weit überwiegen. Borerft weifen bie vielen unbegrundeten Berfaumniffe im Sommer auf eine nicht geringe Abneigung vieler Eltern gegen bas neue Schulgefet wegen Bermehrung ber Sommerschulftunden hin. Wenn aber die Richter ffrenger und die Zeiten beffer werden, wird auch biefer Schaben fdwinden.

(Fortsetzung folgt.)

Margan. "Gehe hin und thue des gleichen." Die Rommiffion, welche von ber Rulturgefellschaft unsers Bezirkes Bofingen die Aufgabe erhalten, sowohl die Berkoftgeldung armer verlaffener und theilweife verwahrloster Kinder zu bewerfftelligen, ale auch die hiefur nothigen Gelomittel zu beschaffen, hat foeben ihren zweiten Bericht gedruckt herausgegeben. Nach demfelben hat die Rom: mission bei Fr. 3000 gefammelt und 52 verlaffene oder schlecht beforgte Rinder bei guten Pflegeeltern untergebracht. - Wahrlich eine Arbeit, die hienieden ichon Gottes Lohn verdient. Ehre ben Backern, die Gottes Wort nicht allein hören, jondern auch beobachten!

Glarus. Lehrergehalte. Nach einem Berzeichuiß der Lehrergehalte der gegenwärtig an den glarnerifchen Glementarschulen angestellten 50 Lehrer begiehen nur 4 unter Fr. 600 Befoldung, nämlich ver dritte Lehrer in Rafels Franfen 480, der vom Näfelserberg Fr. 480, der von Filzbach Fr. 480, und der Auensschullehrer in Linththal Fr. 350, die meisten aber 6–800 Fr. Mit einiger Anstrensgung, fagt der Bericht, wird das Minimum eines Elementarschullehrergehaltes leicht auf Fr. 700 gebracht werden fonnen. Der Rantonsschulrath hat aus feinen Fonds mehreren Gemeinden, die in diefer Beziehung Anftrengungen machten, Beitrage zur Aeuffnung ihrer Schulguter befretirt.

England. Bolfeerziehung. Bur Forderung ber Bolfeerziehung be-ginnt im nachsten Monat ein großartiger Berein von Mannern feine Thatigfeit, an beren Spite der Pring Albert ficht und an dem die Regierung fowohl wie andere hervorragende Perfonlichfeiten fich betheiligen werden. Um 22. Juni fin: det unter des Prinzen Borfit die erfte Berfammlung ftatt und fo viel bis jest befannt ift, follen dann verschiedene Settionen ernannt werden, die fich mit ber Erörterung der wichtigsten, die Bolfserziehung betreffenden Fragen gu beschäfti: Die erfte Seftion unter ber Leitung bes Bifchofe von Oxford gen haben werden wird die Urfachen und Wirfungen bes fruhzeitigen Aufgebens bes Schulunterrichte, über ben fo viel geklagt wird, ermitteln. Die zweite Sektion unter bem Borfite von Lord Lytelton und bes hochw. B. Rogers berichtet über bas Erziehungssphiem fremder Staaten. Die dritte Sektion unter dem Borsit von Sir James Schuttleworth hat die verschiedenen Borschläge zu erwägen, die gemacht worden sind, um das längere Verbleiben der Jugend in den Schulen möglich zu machen. Die vierte Sektion erhält die Aufgabe, den Plan der "halben Arbeitszeit" für schulfähige Kinder zu erwägen, und wird den hochw. Henry Hamilton zum Borsspenden haben. Bon den Herren, die außerdem für die Zwecke des Vereins thätig sein wollen, neunt man den Marquis of Lansdowne, Lord Standley, Earl Granzville, den sehr ehrenw. W. Cawper, Mr. Baines und Mr. John Repholos.

Gin Ausflug auf den "Ballenbühl."

Hinaus in die Ferne! Die Morgenluft ist fühl, Wir möchten Alle so gerne Heut auf den "Ballenbühl." Drum rüstig und munter Zum Zimmer — marsch! — hinaus, Sonst geht tie Sonne unter Bevor man kommt nach Haus —

Der Mai hat fo etwas verlockendes, dem man oft nicht recht zu widersteben vermag, und besonders wenn er fo freundlich zu ben Genftern ber Schulhaufer hereinschaut, als wenn er fagen wollte wie Goethes Erlfonig : "Du liebes Rind, fomm, geh' mit mir, gar icone Spiele fpiel ich mit bir" u. f. w. - Go fam es benn auch, bag am 23. Dai fich wieder beim Stalbenschulhause in Bern aus zwei Brimarflaffen 45 Rinder zu einem Spaziergange nach dem Ballenbuhl zusammen: fanden. Um halb 7 Uhr Morgens zogen wir aus, bas Wetter war icon und fr. W-r funktionirte ale Führer. Um alten Wittigkofenschloß flogen wir rafch vorüber nach Gumligen, bann weiter nach Rufenacht, und erit bas freundliche Borb, mit feinen gradreichen Wiefen und dem fattlichen Schloffe, bas wie Ronig Saul über bas Bolf Israel mit feinem Scheitel über bas Thalgelande emporragte -- feffelte uns auf einige Augenblicke. Bechigen konnten wir nur einige Seitenblicke zuwerfen, und da der Thurmzeiger in Worb auf Die neunte Stunde wies, ginge immer weiter "hopp, hopp, hopp," daß Weg und Strafe ftoben über Erim: ftein und waldaufwarts nach Gyfenftein ju. Unten im Wald locte ber Schatten jum Niederfigen. "Ausgeruht ihr madern Leute!" und auf bas Kommando feste fich Alles in's weiche Gras um fich ein wenig zu erquiden. Für Mund und Mas gen forgten die mitgenommenen Erfrischungen und fur bas Auge tie berrliche Lanofchaft, Die fich allmäblig vor unfern Augen entfaltete. Ginige angenehme Fußmege führten und burch Balt, Biefen und Rornfelber endlich nach Ginfenftein, bas die Rinter mit "Janchzen" begrüßten. Und wirflich ift Gufenftein ein auf-ferft freundliches Dorfchen, bas einestheils durch feine fconen Dbftgarten und Die reinlichen, Bohlhabenheit verrathenden Saufer, infonderheit aber wegen feiner herrlichen, ausnichtreichen Lage auf jeden Befucher einen angenehmen und blei: benben Gindruck machen muß. - Much auf uns pagten Die Borte bes Dichters, wenn er fingt :

"Stilles Dörfchen, meine Wonne, ob wie lieb ich dich so febe, Wo die schöne Frühlingssonne, lieblich lächelt um mich ber "

Etwa um halb 12 Uhr erreichten wir die Anhöhe des Ballenbühls und um die schönen Lindenbäume geschaart hielten wir eine Stunde lang eine genußreiche Augenweide. Obgleich die Aussicht vom Ballenbühl nicht mit derjenigen des Bantigers verglichen werden kann, so ist sie bennoch so schön und lohnend, daß wir völlig befriedigt sein konnten, zumal Hr. B. am Brienzergrat an einer schrössen seine durch die Schneeschmelze gebildete Jahl VIII ganz deutlich erkennen. — Um die übrigen Jahlbildungen wahrnehmen zu können, gehörte dann schon etwas Kühnsheit und Phantasie dazu, welche mir und Hr B-th zumal gerade abgingen, so daß wir nichts sehen konnten als kleinere und größere Schneeslecken. — Insolge freundschaftlicher Beranstaltung von Jungser W-r Lehrerin in Gysenstein erzhielten wir dann unten am Ballenbühl in einem Bauernhause ein frugales Mahl